





ECKERT SCHULEN - UNSER WEG ZUM ERFOLG.





42 JAHRE FÜR DIE ECKERT SCHULEN

Direktor Willy Ebneht verabschiedet sich von der aktiven Geschäftsleitung

Nach 42 Jahren beruflicher Lebensleistung für die Eckert Schulen, hat sich Direktor Willy Ebneht aus der aktiven Geschäftsleitung als Vorstand, Schulleiter und Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie und des Fernlehrinstitutes Dr. Eckert verabschiedet. Seine wertvollen Erfahrungen stellt er künftig als Berater und Mitglied des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Über 100 Gäste, darunter hochkarätige Vertreter der Technischen Hochschule Regensburg, der Wirtschaft, der Bundeswehr und der Politik würdigten die Verdienste von Herrn Direktor Willy Ebneht am 27. September in der Bibliothek der Eckert Schulen in Regenstauf. In Form einer besonderen Absolventenverabschiedung stellte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Gottfried Steger heraus, dass Herr Ebneht sein Ausbildungsziel mit Bravour erreicht hat. Sämtliche Prüfungen und Herausforderungen seiner langen Laufbahn im Hause Eckert hat er souverän gemeistert und mit allerhöchster Auszeichnung bestanden. So wurde das gesamte Ausbildungsgeschehen an den Eckert Schulen von Herrn Direktor Ebneht maßgeblich mit beeinflusst. Die berufliche Rehabilitation und das BFW Eckert, als einziges in privater Hand verbliebenes Berufsförderungswerk in ganz Deutschland, würden sich ohne das breitgefächerte Technikerangebot heute nicht so gut präsentieren. Die Technikerschule, mit aktuell 2217 Damen und Herren, die sich zum Techniker weiterbilden, dürfte die Größte in ganz Deutschland sein und ist mit der Breite der angebotenen Fachrichtungen mit Sicherheit einzigartig. Innovationen wie der Techniker Dual, die Kompetenzzentren Mechatronik und Regenerative Energien um nur einige zu nennen, wurden unter anderem von Herrn Direktor Ebneht veranlasst. Ebenfalls war er mitverantwortlich für die Entstehung und Entwicklung des Fernlehrinstitutes. Gerade in den letzten

Jahren hat die berufsbegleitende Form der Weiterbildung rasant an Bedeutung gewonnen. Auch der leitende Regierungsschuldirektor der Regierung der Oberpfalz, Herr Wolfgang Stöber, würdigte in seiner Rede die langjährigen Verdienste von Herrn Direktor Ebneht und die vertrauensvolle, zuverlässige Zusammenarbeit.



In seiner Abschiedsrede bedankte sich Herr Direktor Ebneht bei allen Weggefährten seiner beruflichen Laufbahn für die harmonische Zusammenarbeit. Er betonte wie wichtig es auch in Zukunft sei, Trends zu erfassen, Innovationen hervorzubringen und mit präzisen, nachhaltigen Bildungsangeboten besser als die anderen zu sein. Der Markt fragt nach Fachkräften, die mit Kompetenzen ausgestattet sind und nicht nur über kurzfristige Qualifikationen verfügen. Seinen Nachfolgern wünschte er viel Mut, Glück und Erfolg sowie eine „glückliche“ Hand.

Der Vorstandsvorsitzende Alexander Eckert von Waldenfels und Vorstand Michael Weinelt überreichten ihm zum Abschluss den obligatorischen Buchpreis in Form eines Abschiedsgeschenks für die besten Absolventen. Die musikalische Umrahmung übernahm das Blechbläserquartett „Brass Unlimited“.



NEUE GESCHÄFTSFÜHRER

Personalwechsel an entscheidenden Stellen

Die Nachfolge von Herrn Direktor Ebneith übernehmen Herr Markus-Johannes Zimmermann als Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie und Herr Rudolf Wagner als Geschäftsführer des Fernlehrinstitutes.

Herr Friedrich Reiner übernimmt die Geschäftsführung des Berufsförderungswerkes und folgt

somit Herrn Gottfried Steger nach, dem im Vorstand der Eckert Schulen AG die übergeordnete Ressortverantwortung für die Bereiche Ausbildung, Weiterbildung und berufliche Rehabilitation übertragen wurde.



Markus-Johannes
Zimmermann



Rudolf
Wagner



Friedrich
Reiner



INTERNET – FACEBOOK – GOOGLE + CO

Wie funktionieren eigentlich Suchmaschinen?



Seit Mitte 2011 machen wir nun schon großflächig Werbung im Internet. Wie bereits in der letzten Ausgabe der Eckert INTERN beschrieben liegt der Schwerpunkt hier eindeutig bei der sogenannten Suchmaschinenwerbung oder SEA (Search Engine Advertising). Hier haben wir uns den Marktführer für Suchmaschinen mit seinem Service Google AdWords als Werbeplattform ausgewählt. Knapp 95% Marktanteil sollten als Begründung für diese Entscheidung reichen, oder?

Seit 2004 ist das Verb „googeln“ auch im Duden zu finden. Spätestens seitdem kommt niemand mehr an dem Suchmaschinen-Dienst Google vorbei.

Bevor wir in der nächsten Ausgabe der Eckert INTERN näher auf das Thema Google AdWords eingehen, wollen wir zunächst auf die Funktionen und Mechanismen einer Suchmaschine wie Google (oder auch Bing bzw. Yahoo) eingehen. Hierbei handelt es sich um das sogenannte organische Ranking, das lediglich

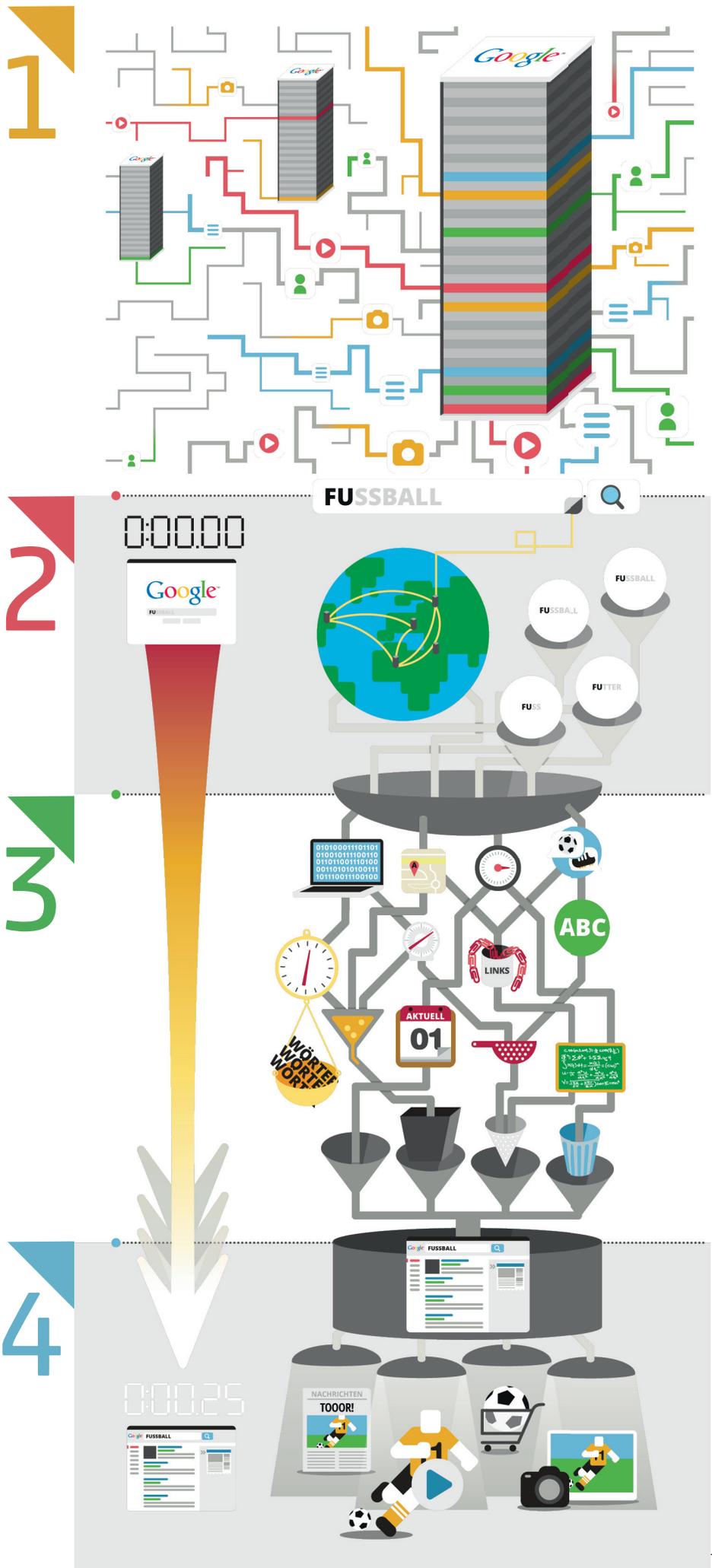
durch den Google-Algorithmus festgelegt wird. Eine Beeinflussung durch bspw. die „Bezahlung“ von Keywords ist hier nicht möglich. Stark vereinfacht laufen im Rahmen der Suche folgende vier Schritte ab.

1. Vor der Suche

- Software-Robots, auch Webcrawler oder Spider genannt suchen nach Webseiten für die späteren Suchergebnisseiten
- Die Daten werden in Rechenzentren gespeichert
- Bildlich lässt sich das Web demnach etwa wie ein dickes Buch mit einem Index darstellen
- Der Google-Index umfasst aktuell mehr als 100 Mio. Gigabytes
- Die Zeit zum Aufbau dieses Index hat weit mehr als 1 Mio. Rechnerstunden gedauert.

2. Während der Suche

- Sobald die Keywords eingegeben und die Suche dann gestartet wurde, sucht der Google Algorithmus nach gewünschten und



zu den Suchbegriffen passenden Infos

- Die Suchanfrage reist dabei rasend schnell durch das Web zu den verschiedenen Rechenzentren. (z.B. von Google)
- Mit Start der eigentlichen Suche wird also nicht jede Website auf diesem Planeten nach den Keywords durchsucht. Recherchiert wird lediglich im Index der Rechenzentren.

3. Ranking

- Ein für jede Suchmaschine eigener Algorithmus bestimmt dann anhand von mehr als 200 Signalen welche Seiten und Inhalten am relevantesten für die Suchanfrage sind.
- Google optimiert die Ranking-Algorithmen beispielsweise mehr als 500-mal im Jahr. Ziel ist es dabei immer dem Suchenden noch bessere und relevantere Ergebnisse zu liefern.
- Was sind nun diese Google-Ranking-Algorithmen? Tja, hier scheiden sich die

Geister. Verlässlich ist nur das was Google öffentlich z. B. an Webmaster kommuniziert – und das ist nicht besonders viel. Folgende Punkte haben Einfluss auf organische Google-Ranking:

- Aktualität der Website
- Link, die auf eine Website verlinken und deren Autorität
- Wörter auf der Website
- Synonyme der Suchbegriffe auf der Website
- Qualität des Inhalts auf der Website
- URL und Titel der Website
- Bild, Video und Nachrichtenartikel
- Empfehlungen aus sozialen Netzwerken
- Personalisierung

All diese Dinge sind nicht kurzfristig ins Positive zu wenden. Eine ständige Arbeit in punkto Suchmaschinenoptimierung bleibt hier nicht erspart.

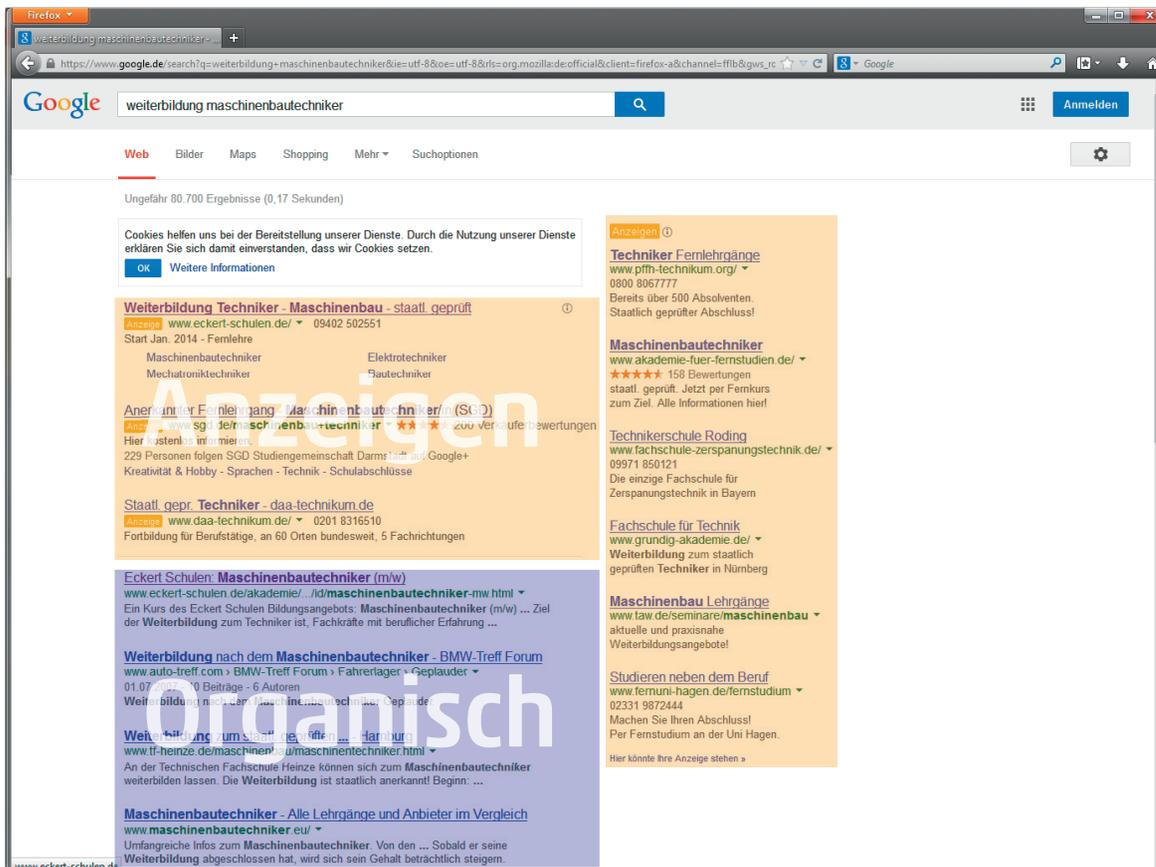
4. Ergebnis

- Die Ergebnisse werden entsprechend der Signale nach Relevanz sortiert und angezeigt.
- Täglich finden Milliarden von Suchanfragen statt.
- Seit 2003 gab es 450 Milliarden neue Anfra-

gen, die erstmals gestellt wurden.

- 16% der täglichen Suchanfragen sind neu.

Die Ausgabe für uns oder unsere Kunden als Suchende sieht dann in etwa so, wie in der Abbildung Suchergebnisseite unterhalb dargestellt. Wir haben hier einmal den Bereich für Anzeigen, sowie den für die organischen Treffer farblich besser kenntlich gemacht. Zudem ist zu erkennen, dass Google auf die Verwendung von Cookies hinweist. Diese Cookies sind nichts als kleine unschädliche Codeschnipsel, die der Browser (Internet Explorer, Firefox, Chrome, Opera u.v.m.) auf unseren Rechnern hinterlegt. Genau diese Schnipsel benötigt Google beispielsweise, um festzustellen ob ein Rechner schon einmal auf einer Seite war oder nicht. Genau hier spielt der Punkt Personalisierung aus dem Bereich Ranking mit hinein. Dies erklärt auch, warum auf unterschiedlichen Rechnern mit abweichendem Nutzerverhalten die Suchergebnisseite anders aussieht. Google versucht für jeden die relevantesten Treffer organisch nach oben zu bringen. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie dann etwas mehr über Anzeigen im Internet und speziell Google AdWords.



NEUER SCHWUNG FÜR DIE HOTELFACHSCHULE

Hofa-Workshop mit externem Berater

Die Anmeldezahlen bei den Hotelbetriebswirten für das Schuljahr 2014/2015 sollen signifikant gesteigert werden. Wie man dieses Ziel erreichen könnte, war Thema eines Workshops im Barocksaal am 9. und 10. September 2013 mit Peter Rothenhäusler, einem erfahrenen Berater für Hotel- und Tourismusconsulting. Die Entscheidungsträger der Hofa und 10 Dozenten erarbeiteten gemeinsam mit Herrn Rothenhäusler Möglichkeiten, wie die Ausbildung der



Hotelbetriebswirte und Küchenmeister moderner aufgestellt werden könnte sowie Maßnahmen, mit welchen die Hofa für Bewerber wieder ähnlich attraktiv wird wie in früheren Jahren.

Weltweit werden täglich 150 Hotels in der 4* und 5* Klasse eröffnet. Das Erfassen der Hotels in der 1*-3*-Klasse hat man aufgegeben. Keine Branche boomt so, wie die Hotellerie in den letzten 9 Jahren. Die Hotellerie ist weltweit Arbeitgeber Nr. 1. Ein Ende der Expansion ist nicht abzusehen. Der Markt ist gigantisch. Bei 2,5 Erdenbürgern, die pro Minute geboren werden, müsste jeder 10. später in der Hotellerie seine berufliche Zukunft sehen. Täglich werden weltweit 40.000 – 45.000 neue Fachkräfte gesucht.

Die Hotels können dies weder über Aus- noch Weiterbildung auch nur annähernd abdecken. Neue Konzepte und Bildungs-Innovationen sind gefragt. Eine intensive Betrachtung des weltweiten Marktes und der daraus resultierenden Chancen für eine Bildungseinrichtung wurden im Workshop beleuchtet, diskutiert und gemeinsam gebündelt. Das motivierte Pädagogen-Team nahm engagiert und mit viel Freude sehr aktiv teil und brachte, ähnlich wie in einem Brain-Storming, seine Erfahrung ein und trug damit wesentlich zu einem guten Ergebnis bei. Einige dieser Ergebnisse sollen nun weiter verfolgt werden.

So sind beispielsweise Kooperationen mit großen Hotelkonzernen angedacht. Auch die seit vielen Jahren bewährten Bildungs- und Weiterbildungsangebote brauchen eine Auffrischung bzw. sollen mit neuen Modulen innerhalb des geltenden Lehrplanes noch attraktiver angeboten werden. Die Zahl der Mitbewerber ist bei gleichzeitig schwachen Geburtenjahrgängen leicht gestiegen. Es gilt sich als Hofa zu behaupten und über neue Vertriebswege auch neue Zielgruppen anzusprechen. Angesichts der fallenden Grenzen in den EU-Ländern, auch im Bildungsbereich und der hohen Arbeitslosigkeit in unseren südlichen Nachbarländern, die gleichzeitig ein hohes touristisches Wirtschaftspotential haben, könnte dies eine Arbeitsrichtung vorgeben. Die Unterstützung zum Ausbau der Hofa wurde vom Vorstand bereits signalisiert.

Am Ende des Workshops wurden die Ergebnisse zusammengefasst. Sie werden momentan auf ihre Ausbaufähigkeit geprüft. Mit neuen Ideen und positiver Stimmung wird man so erfolgreich in das Jahr 2014 starten, mit dem Ziel die angestrebten Schülerzahlen baldmöglichst zu erreichen.

SPIELEN IN DER DRACHENBURG

Sieglinde-Eckert-Kindergarten feiert Sanierung und 20jähriges Bestehen



Lebensfreude - wo wird die heute noch gelehrt? Im Sieglinde-Eckert-Kindergarten bei den Eckert Schulen in Regenstauf ist sie Teil der Kindergarten-Philosophie. Zusammen mit den Kindern und Eltern konnten KiGa-Geschäftsführer Rainer Kern und die Leiterin der Einrichtung, Daniela Weig, nicht nur das 20jährige Jubiläum des Kindergartens feiern, sondern auch die renovierten Räume und das wunderschöne, neu gestaltete Außenspielgelände einweihen.

Sieglinde Eckert war vor 20 Jahren von einer Schülerin, die ein Kind erwartete und deshalb ihre Ausbildung zur MTA abbrechen wollte, inspiriert worden. Zunächst wurde Schülern und Mitarbeitern ein Kindergarten zur Verfügung gestellt. Schon wenige Jahre später wurde der Kindergarten für die Regenstauer Bevölkerung geöffnet. In diesem Geist ließen der evangelische Pfarrer Stefan Drechsler und sein katholischer Kollege Johann Schottenhammel keinen Zweifel daran: „Kinder sind unsere Zukunft, aber auch unsere Gegenwart!“ Mit einer kleinen Jonglage mit bunten Bällen symbolisierte der evangelische Pfarrer ganz zur Freude der Kindergarten-Verantwortlichen das Motto der Einrichtung: „Bewegung ist Leben“. Und die bekommen die Kinder in den beiden

Drachenspielburgen auf den Schaukeln und in der brandneuen Matschanlage zur Genüge.

Rund 100.000 Euro hat sich die Dr. Robert Eckert Schulen AG die Sanierung seit 2012 kosten lassen. Für die Gestaltung der Außenspielanlagen wurde das innovative Konzept einer Spezialfirma umgesetzt, das auf natürlich gewachsene Robinien-Stämme setzt. Dass der „neue“ Eckert-Kindergarten vor allem die Hauptpersonen - die Kinder nämlich - begeistert, war am Samstag sonnenklar. Drei Kindergartengruppen, eine Krippen- und eine Hortgruppe, insgesamt 75 Kinder, haben hier künftig Platz, um das zu lernen, was nach KiGa-Geschäftsführer Kern die wesentliche Grundlage für ein erfülltes Leben darstellt: „Genügend Selbstbewusstsein, um eigene Wünsche zu artikulieren, und das soziale Bewusstsein den Wünschen anderer gegenüber...“



„PTA HEUTE“ ZU BESUCH

Regelmäßig besucht die Fachzeitschrift „PTAheute“ PTA-Schulen in ganz Deutschland. Kürzlich waren Dr. Iris Milek und Martina Busch zu Gast an den Eckert Schulen

Aus PTA-Schulen



PTAheute besucht PTA-Schulen



In den Klassenräumen herrschte eine gute Stimmung.

Regelmäßig besuchen wir aus der PTAheute-Redaktion PTA-Schulen in ganz Deutschland. Kürzlich waren wir, Dr. Iris Milek und Martina Busch, zu Gast an den Eckert Schulen im bayerischen Regenstauf bei Regensburg.

Einen ganzen Vormittag lang durften wir Einblick in die Abläufe an der Regenstaufer PTA-Schule nehmen. Nachdem wir den rund 40 Schülerinnen und Schülern kurz erläutert hatten, wie die Arbeit bei uns in der Redaktion vonstattengeht und wie wir die PTAheute gestalten, nahm uns die Schulleiterin, Antonie Roggenbuck, mit auf einen Rundgang. Zuerst besichtigten wir das Chemielabor, in dem eine halbe Klasse fleißig Gehalts- und Identitätsuntersuchungen durchführte. Die andere Hälfte der Klasse war zur gleichen Zeit im galenischen Praktikum. Frau Roggenbuck erklärte uns, dass die Lehrer durch die kleineren Gruppen besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen könnten. Anschließend schauten wir uns natürlich auch das Galenik-Labor, in dem während unseres Besuches eifrig Tabletten gepresst wurden, an.

Im Gespräch erzählte uns Antonie Roggenbuck dann mehr über die Philosophie der Eckert Schulen. Sie erklärte, dass die Lehrkräfte größtenteils regelmäßig in der Apotheke arbeiten und so den Bezug zur Praxis nicht verlieren. Sehr beeindruckt hat uns neben der Vielzahl der angebotenen Ausbildungsberufe am Regenstaufer Campus – vom Holztechniker über Hotelbetriebswirte und Ergotherapeuten bis hin zu PTA und vielen anderen Berufen – auch das „Zusatzangebot“ der Schulen. So gibt es auf dem Gelände nicht nur insgesamt zehn Wohnheime, sondern auch vielfältige Freizeitangebote. Man kann klettern oder Bogen schießen, es gibt ein Freibad, ein Volleyballfeld, eine Minigolfanlage und Fitnessräume.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich, dass wir in Regenstauf zu Gast sein durften!

Martina Busch, Stuttgart



Zwei Regenstaufer Schülerinnen im Chemielabor.



Dr. Iris Milek (links) im Gespräch mit Antonie Roggenbuck, der Leiterin des PTA-Schulzweigs an den Eckert Schulen.

MTRA AKTIONSTAGE

Der medizinisch-technische Radiologieassistent wurde speziell am Uniklinikum beworben

Der erste Nobelpreis für Physik in der Geschichte, eine Entdeckung, die die gesamte Medizin revolutionierte und eine der modernsten und vielseitigsten medizinischen Disziplinen, die es heute gibt... Professor Dr. Christian Stroszczyński vom Universitätsklinikum Regensburg und Professor Dr. Niels Zorger vom Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg machten es für die rund 25 jungen Leute am Wochenende im Universitätsklinikum Regensburg (UKR) spannend. Schnell wurde klar: Der Beruf des Medizinisch-technischen Radiologieassistenten (MTRA) hat etwas zu bieten! Und das bestätigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Infotages. Corinna Ottich (20): „Dieser Beruf wäre für mich sehr interessant, aber er ist auch sehr anspruchsvoll!“

Ob Kliniken oder Radiologiepraxen: In der Region Regensburg wird MTRA-Nachwuchs dringend gesucht. Deshalb schlossen das Universitätsklinikum Regensburg, das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg und die Eckert

Schulen, die als einzige in der Region zum MTRA ausbilden, vor kurzem eine Kooperation, um für den enorm vielfältigen und chancenreichen Beruf zu werben. In kurzen Vorträgen, vor allem aber bei informativen Führungen, zeigten Professor Stroszczyński, sein Chefarzt-Kollege Professor Dr. Niels Zorger vom Krankenhaus Barmherzige Brüder sowie Manfred Schmidtschneider, Leitender MTRA am UKR, und die Leiterin der Eckert-Berufsfachschule für Medizinisch-technische Assistenten, Dr. Anne Glashauser, was den Beruf des MTRA ausmacht.

Vor allem eines: Vielfalt! Denn nach der dreijährigen Ausbildung kann man sich als MTRA in den verschiedensten Bereichen positionieren. Wer gerne sehr nahe am Menschen arbeitet, geht in die Strahlentherapie oder in die Diagnostik. Wer eher der technische Typ ist, spezialisiert sich auf die Anlagenbedienung und Auswertung. Und ein dritter Weg ist der zum Anlagenhersteller, wo man es bis zum spezialisierten selbständigen Handelsvertreter bringen kann.

Was braucht es dazu? Mindestens mittlere Reife oder einen adäquaten Abschluss, ein wenig technisches Verständnis „und man muss ein Teamplayer sein“, bekräftigt Professor Stroszczyński. Denn als MTRA arbeitet man innerhalb der Klinik oder Praxis Hand in Hand mit den Ärzten und dem Pflegepersonal. Entsprechend hoch ist die Verantwortung des MTRA für eine





optimale Diagnostik oder Therapie. Professor Stroszczyński lässt keinen Zweifel daran, dass die Kompetenz in der Bedienung von Röntgen-geräten oder Computertomografen heute beim MTRA und nicht beim Arzt liegt.

Einen vielleicht völlig unterschätzten Aspekt des MTRA – neben ordentlicher Bezahlung und sicherem Arbeitsplatz – nannte schließlich noch Professor Zorger: „Der MTRA gehört zu den Berufsgruppen im Krankenhaus, die aufgrund Ihrer Vielseitigkeit und Arbeitszeitgestaltung auch ein Arbeiten bis ins Rentenalter ermöglichen. So bieten viele Kliniken vor allem für weibliche Mitarbeiter flexible Arbeitszeitmodelle, die die Familienplanung erleichtern. Hinzu kommt

die Möglichkeit, die Ausbildung über Bafög zu finanzieren. Alles Vorteile, die Ingrid Ottich letztendlich überzeugen, dass der MTRA für ihre Tochter Corinna genau die richtige neue Perspektive sein könnte. Für sie hat sich auf jeden Fall der Tipp ihres Bruders, der selbst bei einem Radiologiegerätehersteller arbeitet, gelohnt.

MTRA-AKTIONSTAGE IM ÜBERBLICK

12. Januar 2013 Universitätsklinikum
27. Juli 2013 KH Barmherzige Brüder
16. November 2013 Universitätsklinikum

NEUE AUFGABEN FÜR DIE SOZIALBERATUNG

Gut gerüstet für große Herausforderungen.

Auf die Sozialberatung und die Integrationsberatung kommen größere Umstrukturierungsarbeiten zu. Bislang sind diese Fachbereiche personell und hinsichtlich der Aufgabenverteilung noch getrennt. Die Betreuung der Rehabilitanden während der Umschulungs- oder Fortbildungsmaßnahme zu sozialrechtlichen Fragestellungen, als Vermittler zum Kostenträger, als erste Anlaufstelle zu sämtlichen Reha-Belangen und Alltagsproblemen sowie als Koordinierungsstelle für den gesamten Maßnahmeverlauf obliegt dem Team der Sozialberater rund um Horst Sedlaczek als Fachbereichsleiter an der Spitze. Die Bewertung der Berufsförderungswerke durch die Träger von LTA-Maßnahmen geschieht aber nicht nur über den erfolgreichen Maßnahmeverlauf, sondern zu einem ganz entscheidenden Anteil auch über das eigentliche Ziel eines beruflichen Rehabilitationsverfahrens: **Die berufliche Reintegration.**

Um der sich hieraus resultierenden Verpflichtung nachkommen zu können, existiert im Hause Eckert seit 2001 ein Integrationsmanagement mit ausbildungsbegleitenden Unterrichtseinheiten zum Thema Bewerbung. Geplant ist nun eine Zusammenlegung dieser beiden Aufgabenbereiche zu einer **Sozial- und Integrationsberatung**. Die Betreuung der Rehabilitanden erfolgt dann aus einer Hand. Neben der Erweiterung der personellen Ressourcen für die Integrationsbemühungen ist ein weiterer Vorteil, dass sich zukünftig vermittlungshemmende Merkmale auf Seiten des Rehabilitanden schneller und unmittelbarer erfassen lassen, um frühzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Reibungsverluste durch zusätzliche Schnittstellen werden dabei auf einen minimalen Umfang reduziert.

Um auch in technischer Hinsicht up to date zu bleiben, wurde zur Unterstützung der Sozial- und Integrationsberater eine neue Software „Jobnetzwerk“ eingeführt. Hierbei handelt es sich um eine Stellensuchmaschine, die die Angebote der gängigen Online-Jobbörsen und Firmenwebseiten integriert. Darüber hinaus bietet „Jobnetzwerk“ den Bewerbern die Möglichkeit, ihre eigenen Profile unter einem speziellen Link auf der Webseite der Eckert Schulen ins Internet zu stellen. Interessierte Arbeitgeber können dann durch den Sozial- und Integrationsberater den Kontakt zum Bewerber herstellen. Nicht zuletzt lassen sich dabei die Bewerbungsbemühungen der Rehabilitanden lückenlos dokumentieren. Für die zukünftigen Sozial- und Integrationsberater ergibt sich nun die Möglichkeit bzw. die Aufgabe, unsere Rehabilitanden sowohl in technischer Hinsicht auf den Umgang mit der neuen Software, als auch in inhaltlicher Hinsicht auf das Bewerbungsgeschehen an sich durch geeignete Schulungen und die erforderliche individuelle Betreuung angemessen vorzubereiten. Um das erforderliche Know-how seitens der Sozial- und Integrationsberater sicherstellen zu können, finden in der Sozialabteilung derzeit umfangreiche interne und externe Schulungen statt. Eine endgültige Umstellung auf die neue Struktur ist schrittweise mit Beginn des Sommersemesters im Februar 2014 geplant.

VERSTÄRKUNG DES TEAMS

Kompetente Kollegen für neue Aufgaben.

Jitka Keltsch konnte im Anschluss an Ihr Studium der Sozialen Arbeit als Verstärkung für unser Haus gewonnen werden. Sie war uns bereits während eines mehrwöchigen Praktikums, das sie studienbegleitend in der Sozialabteilung ableistete, positiv aufgefallen. Ihre Einstellung kann sicherlich als Gewinn für unser Haus und für die betreuten Rehabilitanden verbucht werden.



Gerlinde Hagedorn-Lohr ist uns seit Oktober 1994 bestens bekannt. Nach einem längeren Einsatz im Regionalen Bildungszentrum Eckert am Standort Regensburg steht sie nun seit September 2013 wieder dem BFW zur Verfügung. Neben ihrer sozialberaterischen Tätigkeit bekleidet Frau Hagedorn-Lohr auch die Positionen der QM-Beauftragten des BFW sowie der zentralen QM-Beauftragten der Qualitätsgemeinschaft der Eckert Schulen. Frau Hagedorn-Lohr bringt beste fachliche und persönliche Voraussetzungen sowie fundierte Kenntnisse und Erfahrungen für beide Aufgabengebiete rund um die Belange der beruflichen Rehabilitation und des Qualitätsmanagements mit.



„Die Bedeutung der Reha-Fachdienste an einem Berufsförderungswerk hat innerhalb der letzten Jahre kontinuierlich zugenommen. Für die Bewältigung der sich hieraus ergebenden Herausforderungen kann ich auf ein starkes und bewährtes Team zurückgreifen.“
– Friedrich Geiger, neuer Leiter der Sozialen Dienste.

22. TAG DER SACHSEN IN SCHWARZENBERG

Vom 06. bis 08. September 2013 fand der 22. Tag der Sachsen in Schwarzenberg statt und die Eckert Schulen waren mit dabei.

Unter dem Titel „Einfach sagenhaft“ gestalteten rund 450 Verbände, Vereine und Gruppen den Tag der Sachsen im gesamten Stadtgebiet Schwarzenberg. So teilte sich das Festgelände von ca. 13 Hektar in verschiedenen Themenbereiche, Themenstraßen, Themenbühnen und Medienbühnen auf.

Wir, mit unserem Eckert Schulen Stand, waren auf der Themenstraße „einfach miteinander“ präsent. Hier konnten sich die Besucher über das „LandArt“-Projekt auf dem Ottenstein informieren und sich das komplette Eckert Schulen Portfolio anschauen.

Unter der Leitung von Frau Heike Weidauer (Leiterin RBZ Eckert Schulen Erzgebirge) und deren gute Vorbereitung und Organisation des Standes, der Präsentation und der Einteilung der Mitarbeiter von den Standorten aus ganz Sachsen wurden diese Tage zum tollen Erfolg. So konnten Mitarbeiter aus Dresden, Frankenberg und Freiberg die Arbeit ihrer Kolleginnen in Schwarzenberg betrachten und gemeinsam das Eckert Schulen Team Sachsen repräsentieren. Spaß und Freude kam dabei nicht zu kurz.

Die Veranstalter zählten ca. 250.000 Besucher

an den drei Tagen. Am Sonntag war dann der traditionelle Höhepunkt des größten Volksfestes des Freistaates Sachsens: der Festumzug. Über 4.000 Teilnehmer gestalteten den drei Kilometer langen Zug, der in 15 Bildern die Geschichte Schwarzenbergs und Sachsens darstellte.

Am Abend wurde der Staffelstab an Großenhain überreicht, wo 2014 dann der 23. Tag der Sachsen ausgerichtet wird. Und vielleicht sind wir wieder mit dabei.





UNSERE FILIALEN – AUSSENPOSTEN MIT BESTEN ERGEBNISSEN



INNOVATIVER STANDORT

3 Jahre Eckert Schulen im Erzgebirge und Mittelsachsen.

Am 18.10.2010 haben die Eckert Schulen mit Heike Weidauer (Leiterin Bildungszentrum Erzgebirge) und Ramona Lieschke (Regionalleiterin) in Schwarzenberg begonnen. Zu Beginn waren die beiden Frauen, eine Idee und das Vertrauen von Herrn Eckert Freiherr von Waldenfels da. Drei Jahre später und die Eckert Schulen sind an insgesamt 8 Standorten im Erzgebirge und Mittelsachsen sowie mit 22 Mitarbeitern (siehe Bild) aktiv in der Weiterbildungs- und Umschulungsbranche tätig.

Angefangen hat dies mit einer FbW-Maßnahme für alleinerziehende Personen in Schwarzenberg. Durch die kontinuierliche Kontaktdichte zu den verschiedenen Kostenträgern und der guten Arbeit der Mitarbeiter konnte dies zügig ausgebaut werden. In Schwarzenberg konnte die Stadt Schwarzenberg für ein Projekt am „Ottenstein“ gewonnen werden und wurde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erzgebirgskreis schon zwei Mal durchgeführt. (Bild: Auge) Im Jahr 2012 eröffneten dann die Standorte Freiberg, Frankenberg, Brand-Erbisdorf und Annaberg-Buchholz. Mit diesen Standorten erweiterten die Eckert Schulen ihr Portfolio mit den Umschulungsmaßnahmen Lager und Industriekaufleute sowie FbW-Maßnahmen für langzeitarbeitslose Personen, Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen. ESF-Maßnahmen für alleinerziehende und erziehende Personen vervollständigen das Angebot.

2013 folgten dann noch die Standorte Aue, Marienberg und Döbeln sowie die Erweiterung des Portfolios um die Umschulung von Steuerfachangestellten und einer Integrationsmaßnahme direkt für die Rentenversicherung

Mitteldeutschland sowie der Aufstiegsqualifizierung Wirtschaftsfachwirte (IHK).

Und die Ideen gehen nicht aus. Im Jahr 2014 wollen die Mitarbeiter natürlich ihre Standorte mit den verschiedenen Produkten festigen und ausbauen, wie z.B. mit der Umschulung zum IT-System-Elektroniker und einem AOV-Kurs.





AUF DEM WEG –
RICHTUNG ERFOLG.



DIE ERSTEN INTERNATIONALEN INDUSTRIEMEISTER METALL

Feierlicher Abschluss des ersten DIMI-Kurses im Fachbereich Metall in Regenstauf

Insgesamt 28 junge Menschen aus Malaysia wurden am 06. November 2013 zum erfolgreichen Abschluss gebracht. Alle Teilnehmer hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens ein Jahr Berufserfahrung in ihrem Land. Die Finanzierung des 9-monatigen Projekts (Mitte Februar bis Mitte November 2013) erfolgte durch die malaysische Regierung. Im Rahmen der Weiterbildung wohnten und lernten die Teilnehmer am Campus in Regenstauf.

In der 7-monatigen theoretischen Ausbildung mussten zwei Prüfungsblöcke (fachrichtungsübergreifende Basisqualifikation und handlungsspezifische Qualifikation) absolviert werden. Zusätzlich konnten für weitere zwei Monate attraktive Praktikumsplätze geboten werden. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um deutsche Unternehmen (Bosch Rexroth, Mühlbauer, Infineon, Osram, Maschinenfabrik Reinhausen) mit Niederlassungen in Malaysia, bei denen der Großteil der Praktikanten im Anschluss in eine Festanstellung übernommen wird. Mit zahlreichen Events boten die Eckert Schulen auch reichlich Möglichkeiten Land und Leute kennen zu lernen. So waren vor allem Kurztrips nach München (z.B. BMW Museum, Allianz Arena), Leipzig und Berlin eine willkommene Abwechslung zum Lernalltag im fremden Land. Besonders hervorzuheben war die Integration der Schüler in den schulisch und gesellschaftlichen Alltag am Campus. So stellten die DIMI-Absolventen am Sportfest gleich zwei Fußballmannschaften, die mit großem Engagement agierten.

Mit der Prüfung vor der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH sowie einer offiziellen Zeugnisübergabe (zu der Dr. Adnan Bin Ibrahim, Deputy Dean der Universiti Kuala Lumpur, extra anreiste) endete das Projekt in einem würdigen und feierlichen Rahmen.

Insgesamt erhielten alle 28 Prüfungsteilnehmer ihre Zertifikate der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH und der Eckert Schulen, womit der Kurs mit einer 100%igen Erfolgsquote endete.



CHINESISCHE DOZENTEN ZU GAST IM HAUS ECKERT

Train the Trainer-Seminare



Seit Beginn unserer Aktivitäten in China im Jahr 2008 konnten wir insgesamt bereits 40 Delegationen auf unserem Campus begrüßen. Die Kontakte wurden von Herrn Ebkemeier und unserem chinesischen Partner Herrn Longxin Zhang bei ihren Besuchen der Colleges in China geknüpft.

Der Inhalt der Seminare reicht von Vorträgen über das Deutsche Duale Ausbildungssystem bis hin zu den Weiterbildungsmöglichkeiten zum Techniker-Meister-Bachelor und Master. Ein Schwerpunkt ist die Vorstellung und Diskussion von Lehrplänen und Projektarbeiten in der Ausbildung mit Hintergrundinformationen zur Methodik und Didaktik. Besuche bei Berufsschulen und Ausbildungsunternehmen geben unseren Gästen auch einen praktischen Einblick in das Ausbildungssystem.

Delegationen im Jahr 2013:

07.01.-28.01.	Chengdu
27.01.-01.02.	Zhejiang
06.07.-21.07.	Longyan
21.07.-08.08.	Changzhou
21.07.-10.08.	Beijing
28.07.-04.08.	SNU-Lehrergruppe
13.09.-04.10.	Chengdu
22.09.-12.10.	Yunnan
10.11.-01.12.	Chengdu

NEU AB JANUAR 2014

Weiterbildungsangebote für Externe und Mitarbeiter.

Der professionelle Umgang mit Microsoft Office ist heute für die meisten PC-Anwender wichtiger denn je, denn Microsoft Office gilt als DER Standard für Bürosoftware. Ein Nachweis dieser Kompetenz ist ein entscheidendes Kriterium für mehr Erfolg. In nahezu jedem Beruf und in der schulischen oder universitären Ausbildung ist grundlegendes IT-Know-How nicht mehr wegzudenken. Der Umgang mit PC und Software ist unumgänglich.

Ab Januar 2014 werden die Vorbereitungskurse für die Microsoft Zertifikate auch für Externe angeboten. Jeder, der sich in Microsoft Office weiterbilden will, kann teilnehmen. Der erste Vorbereitungskurs für das Zertifikat „Microsoft Outlook 2010 Specialist“ startet am 9. Januar 2014. Die Anmeldung und Buchung erfolgt über <http://www.eckert-schulen.de/akademie/seminare-und-kurse.html> oder direkt im Sekretariat der Akademie. Nach Absprache und Verfügbarkeit von Plätzen können auch Mitarbeiter an den Vorbereitungskursen teilnehmen. Der Teilnehmer oder die Teilnehmerin, der/die im Jahr 2014 die meisten Punkte erzielt, erhält am Ende des Jahres den „Eckert Microsoft Office Award 2014“ in Form einer attraktiven Sachprämie. Mitmachen lohnt sich also auf jeden Fall! Wird ein weiterer Kurs gebucht, gibt es einen Bonus auf die zweite Kursgebühr.





Microsoft Excel 2010 Specialist

Der Vorbereitungskurs und das Zertifikat „Microsoft Excel 2010 Specialist“ beinhalten die gängigsten Funktionen und Features von Microsoft Office Excel 2010. Es können professionelle Tabellen für unterschiedlichste Belange erstellt und angepasst werden.

- Verwaltung der Arbeitsblattumgebung
- Erfassen von Zellendaten
- Formatieren von Zellen und Arbeitsblättern
- Verwaltung von Arbeitsblättern und Arbeitsmappen
- Anwenden von Formeln und Funktionen
- Daten visuell darstellen
- Arbeitsblatt-Daten mit anderen Benutzern teilen
- Analysieren und organisieren von Daten

Folgende Aufgaben können durchgeführt bzw. Arbeitsprodukte erstellt werden:

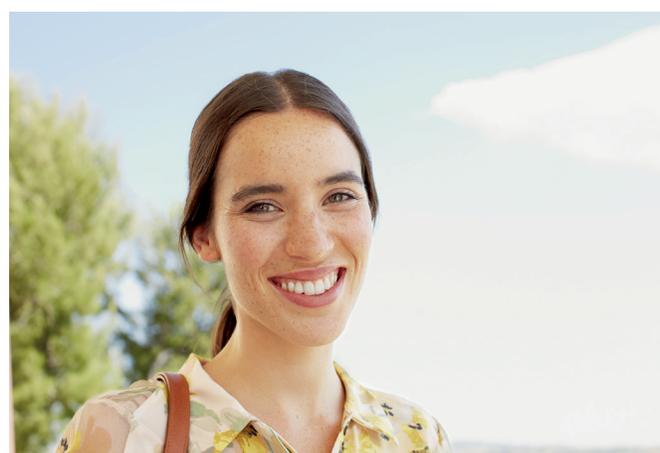
- Auswertungen, Studien und Fallstudien
- Grafische Darstellung und Diagramme
- Lehr- und Unterrichtsmaterialien
- Analytische, finanzielle etc. Berichte
- Datenzusammenarbeit
- Dateneingabe, -formatierung und -aufbereitung
- Formatieren numerischer (finanzieller, statistischer, etc.) Berichte
- Formulare
- Entwicklung und technische Unterstützung
- Informationen und Analysen (Trendanalysen)
- Rechnungen
- Verfolgung und Zuordnung

Die Teilnehmer werden sicherer im Umgang mit Microsoft Excel 2010, ihre Arbeitsweise wird effizienter und produktiver – ein unschlagbares Plus auf dem Arbeitsmarkt. Denn für zahlreiche Personalentscheider gilt ein Zertifikat als Microsoft Office Specialist als wichtiger Qualitätsnachweis.



Microsoft Outlook 2010 Specialist

Der Vorbereitungskurs und das Zertifikat „Microsoft Outlook 2010 Specialist“ beinhalten die gängigsten Funktionen und Features von Microsoft Office Outlook 2010. Es können professionelle Tabellen für unterschiedlichste Belange erstellt und angepasst werden.



- Verwaltung der Outlook-Umgebung
- E-Mail, Kalender
- Verwalten von E-Mail Nachrichten
- Verwalten von Kontakten
- Verwalten von Kalenderobjekten
- Arbeiten mit Aufgaben, Notizen und Journal-Einträgen

Folgende Aufgaben können durchgeführt bzw. Arbeitsprodukte erstellt werden:

- Kalenderpflege
- Versand und Formatierung von E-Mails
- Ablage und Archivierung von E-Mail-Konversationen
- Organisation und Pflege von Kontakten

Die Teilnehmer werden sicherer im Umgang mit Microsoft Outlook 2010, ihre Arbeitsweise wird effizienter und produktiver – ein unschlagbares Plus auf dem Arbeitsmarkt. Denn für zahlreiche Personalentscheider gilt ein Zertifikat als Microsoft Office Specialist als wichtiger Qualitätsnachweis.

PowerPoint

Microsoft Powerpoint 2010 Specialist

Der Vorbereitungskurs und das Zertifikat „Microsoft Powerpoint 2010 Specialist“ beinhalten die gängigsten Funktionen und Features von Microsoft Office Powerpoint 2010. Es können professionelle Tabellen für unterschiedlichste Belange erstellt und angepasst werden.

- Verwaltung der Powerpoint-Umgebung
- Erstellen einer Präsentation
- Arbeiten mit Grafik- und multimedialen Elementen
- Erstellen von Diagrammen und Tabellen
- Anwendung von Übergängen und Animationen

- Zusammenarbeit in einer Präsentation
- Vorbereitung einer Präsentation für die Vorführung
- Vorführen einer Präsentation

Folgende Aufgaben können durchgeführt bzw. Arbeitsprodukte erstellt werden:

- Strukturiertes Präsentieren von Sachverhalten, Vorgängen, Leistungen oder Produkten
- Beherrschen von produktiven Werkzeugen
- Projektorientiertes Arbeiten mit mehreren Personen
- Effektives Erstellen von Präsentationen

Die Teilnehmer werden sicherer im Umgang mit Microsoft Powerpoint 2010, ihre Arbeitsweise wird effizienter und produktiver – ein unschlagbares Plus auf dem Arbeitsmarkt. Denn für zahlreiche Personalentscheider gilt ein Zertifikat als Microsoft Office Specialist als wichtiger Qualitätsnachweis.





Microsoft Word 2010 Specialist

Der Vorbereitungskurs und das Zertifikat „Microsoft Word 2010 Specialist“ beinhalten die gängigsten Funktionen und Features von Microsoft Office Word 2010. Es können professionelle Tabellen für unterschiedlichste Belange erstellt und angepasst werden.

- Freigabe und Dokumentenverwaltung
- Formatieren von Inhalten
- Seitenlayout anwenden
- Einbinden von Illustrationen und Grafiken in ein Dokument
- Korrekturlesen von Dokumenten
- Anwendung von Verweisen und Hyperlinks

Folgende Aufgaben können durchgeführt bzw. Arbeitsprodukte erstellt werden:

- Allgemeine Dokumente, Business-Pläne, Geschäftsberichte, Investor Informationen
- Formatierung von gedruckten Materialien
- Lehr- und Unterrichtsmaterialien, Prüfungen
- E-Mail
- Diagramme, Kalender
- Publikationen, Zeitschriften, Rezepte, Marketingmaterialien, PR-Materialien
- Gliederungen, Berichte, Studien
- Verfahrensunterlagen und Prüfungen
- Technischer Support-Materialien und Bedienungsanleitungen
- Whitepapers
- Web Infos/Papiere, Bloggen, Scrapbooking
- Dateneingabe, -formatierung und -aufbereitung



Die Teilnehmer werden sicherer im Umgang mit Microsoft Word 2010, ihre Arbeitsweise wird effizienter und produktiver – ein unschlagbares Plus auf dem Arbeitsmarkt. Denn für zahlreiche Personalentscheider gilt ein Zertifikat als Microsoft Office Specialist als wichtiger Qualitätsnachweis.

PIONIERE IN SACHEN UMWELTBILDUNG

Teilnahmerecord bei „Umweltschule in Europa“ Auszeichnung auch für die Eckert Schulen

Auszeichnung für 87 Schulen aus Oberfranken, Oberpfalz und Teilen Mittelfrankens. Der deutschlandweite Schulwettbewerb „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 Schule“ beweist: Bayerns Schulen sind Pioniere in Sachen Umweltbildung. Das bekräftigte die Bayerische Umweltstaatssekretärin Melanie Huml bei der Verleihung der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ an 87 Schulen aus



Oberfranken, der Oberpfalz und Teilen Mittelfrankens. „Mit viel Leidenschaft, Fleiß und Engagement beteiligen sich Bayerns Schulen an der „Umweltschule in Europa“. Mit Erfolg: Jede vierte ausgezeichnete Umweltschule kommt aus Bayern. Zum sechsten Mal in Folge gab es einen neuen Teilnehmerrekord“, betonte Huml. Insgesamt wurden in diesem Schuljahr 208 bayerische Schulen aller Schularten für ihren Einsatz für Klima- und Umweltschutz ausgezeichnet. In diesem Schuljahr lag der Fokus bei den vielen verschiedenen Projekten besonders auf den Themen Klimaschutz, Energiewende und biologische Vielfalt. Die Schüler betätigten

sich als Energiemanager, lernten den Einsatz regenerativer Energieformen kennen, bauten Fledermauskästen oder Hochmoorbeete oder stellten in einer schuleigenen Imkerei selbst Honig her. „Umweltbildung ist eine Erfahrung für alle Sinne - für Herz, Hirn und Hand. Mit Begeisterung, Kreativität und Tatendrang setzen sie tolle Umweltschutzprojekte um und begreifen, wie jeder einen Beitrag dazu leisten kann. Das Ergebnis ist Überzeugung - ganz ohne Schulmeisterei“, so Huml. Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21 Schule“ erhalten Schulen, die sich aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit einsetzen. Die Zahl der ausgezeichneten Schulen konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut um 24 Schulen gesteigert werden. Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21 Schule“ ist eine Ausschreibung der Europäischen Umweltbildungsstiftung und wird für ein Jahr verliehen. Das Bayerische Umweltministerium fördert das Programm mit jährlich rund 35.000 Euro. Seit der bayernweiten Ausrichtung des Wettbewerbs hat das Umweltministerium Zuschüsse von rund 230.000 Euro ausgezahlt. Informationen zu den ausgezeichneten Schulen sowie Fotos von der Verleihung sind am Veranstaltungstag abrufbar unter: www.umweltbildung.bayern.de.

Die Eckert Schulen erhielten die Auszeichnung in Nürnberg aufgrund von 2 Projektgruppen der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbautechnik, für die Bearbeitung der Themen „Nachhaltige Mobilität“ sowie „Ausbau des Kompetenzzentrums Regenerative Energien“.



FLE IM VORSTAND DES FORUM DISTANCE LEARNING

Seit Mai 2013 leitet Alexandra Ott-Kroner, stellv. Leiterin des Fernlehrinstituts, die Fachgruppe Anbieter im Fachverband Forum DistanCE-Learning.

Die Fachgruppe Anbieter sieht sich als Netzwerk für Anbieter von Fernlehre und möchte eine Plattform für institutsübergreifende Themen der einzelnen Institute geben.

Hierbei werden für Anbieter maßgebliche Themen aus den Bereichen Qualitätssicherung, Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR), Marketing und E-Learning aufgegriffen und Schnittstellen zu weiteren relevanten Bereichen gebildet.

Das Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert ist langjähriges Mitglied im Fachverband Forum DistanCE-Learning, dem wichtigsten Fachverband der Branche.

Als zentrales Forum zum Thema DistanCE-Learning ist er erster Ansprechpartner für Politik, Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Er setzt Impulse für innovative Lernkonzepte, die den Anforderungen der heutigen Gesellschaft, des Arbeitsmarktes und den Ansprüchen von lernenden Erwachsenen gerecht werden.

Dieser Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V. (www.forum-distance-learning.de) unterstützt nachhaltig die Etablierung einer lernenden Gesellschaft und bildet ein deutschlandweit umfassendes Netzwerk.



QUALITÄTSZIELE 2014

BFW

BFW-Profil stärken und kommunizieren (Fortsetzung und Erweiterung aus 2013)

- Eigene Webseite und BFW-spezifische Printprodukte herausbringen
- Außenauftritte zielgruppenorientiert optimieren
- Reha-spezifische Beratungskompetenz intern und extern besser vermarkten

Zusammenarbeit zwischen Ausbildung und Sozialabteilung im Bereich des Integrationsmanagements intensivieren

- Vorhandene Firmennetzwerke pflegen, weiter aufbauen und gemeinsam nutzen
- Berufsspezifische Besonderheiten im Bewerbungsgeschehen miteinander absprechen

QM-Dokumentation und Prozesse im BFW vereinfachen

- Dokumentation auf Vereinfachungspotenzial überprüfen
- Unnötige Dokumente streichen oder überflüssige Inhalte bereinigen
- Verfahren überprüfen und vereinfachen

Infrastruktur verbessern

- Lehrer-PC und Beamer in allen Schulungsräumen installieren
- Eckert-E-Mail-Account für alle Dozenten einrichten
- Flure und Räume schöner gestalten

FLE

Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden

Verbesserung der Beratung und Betreuung der Dozenten

Optimierung der Übungs- und Korrekturaufgaben inhaltlich und organisatorisch

Verbesserung der internen Information und Kommunikation

Bessere Einbindung der Außenstellen

Verzahnung mit Dr. Eckert Akademie

RBZ

Schaffung/Dokumentation standardisierter Verfahren und Prozesse (Fortschreibung eines Qualitätsziels aus 2012 und 2013)

Verstetigung der betriebswirtschaftlichen Situation des RBZ:

Umsatzziel für 2014 ist: T€ 10.000; bei einer durchschnittlichen Umsatzrendite von 5 %

Weiterer Ausbau der Neuprodukte in 2014:

2 neue und 1 bestehender Standort mit etablierten Neuprodukten



Akademie

Vermeidung von Abbrüchen

- Abbrüche analysieren
- Abbruchgründe genauer definieren und erfassen
- Abbruchzeitpunkte auswerten
- Konzepte entwickeln
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Arbeitserprobung

Angebote Förderunterricht / Stützunterricht optimieren

- Förderunterricht leistungsspezifisch, nicht klassenspezifisch, organisieren
- Notwendigkeit für Stützunterricht frühzeitig erkennen und zeitnah anbieten

Alleinstellungsmerkmale unserer Studierenden verbessern

- MOS – Ansätze zur Integration in Regelunterricht erarbeiten
- Zusatzangebote intensivieren (MOS, Präsentationszertifikat)
- Angebote erweitern
- Kurse intensiver bewerben
- Interessenten beraten (Ziele, Arbeitsbelastung...)

Weiterqualifikation unserer Dozenten

- Pädagogische Arbeit verbessern
- Fortführung Methodentraining
- Intensivierung Tutoring
- Schulung Masterstoffverteilungspläne (Bedeutung, Anwendung im Unterricht etc...)
- MOS-Zertifikatslehrgänge: Word, Excel, PowerPoint, Outlook

Prüfungsmanagement ATE optimieren

- Prüfungen zeitlich entzerren
- Korrekturlogistik vereinfachen
- Anstoß zur Überarbeitung der VA 6.4 (FLE)
- Erstellung einer VA Akademie, korrespondierend zur VA 6.4 (FLE), in welcher die Schnittstellen zwischen ATE und FLE eindeutig abgegrenzt und spezifische Ablaufprozesse definiert werden.

Vorstand

Aufbau eines Fachbeirats aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zur Unterstützung und Flankierung unserer Geschäftspolitik sowohl nach innen (Beratungsfunktion) als auch nach außen (Vertretungsfunktion)

Aufbau eines einheitlichen Berichtswesens der Einzelfirmen an den Vorstand mit standardisierten betriebswirtschaftlichen und qualitätsbezogenen Kennzahlen

Einstieg in den Umbau des QMS von der momentan vorherrschenden System- und Elementenorientierung zu einer modernen an Geschäfts- und Ausbildungsprozessen ausgerichteten Betrachtungsweise

Abschluss der Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Lehrsaalrechnern und -beamern

**Definition der für den Expansionskurs beim FLE-Techniker relevanten Schnittstellen bei den Prozessübergängen
RBZ – FLE – Akademie**

ERFOLGREICHES ÜBERWACHUNGSAUDIT 2013

ERSTZERTIFIZIERUNG DER TRANSFERGESELLSCHAFT SPEFUTURA

Die Qualitätsgemeinschaft der Eckert Schulen wurde innerhalb eines zweiten Überwachungsaudits durch die Fachkundige Stelle CERTQUA geprüft.

Am 02. und 03.12.2013 wurden die zertifizierten Unternehmen BFW, Dr. Eckert Akademie, Fernlehrinstitut und RBZ in Regenstauf durch den Lead-Auditor Tamer Öteles auditiert, während parallel der Co-Auditor Herr Nägel im Rahmen der Maßnahmenüberprüfung ausgewählte Lehrgänge, Ausbildungen und Weiterbildungen unter die Lupe nahm.

Bereits am 27.11.2013 hatte in Freiburg ein Audit an einem unserer deutschlandweiten Standorte stattgefunden. Im Zuge dieser Audits wurden von den beiden Auditoren 45 Personen interviewt und 188 Dokumente eingesehen.

In einem Abschlussgespräch mit allen Beteiligten sprach sich Herr Öteles für die Aufrechterhaltung der Trägerzulassung nach AZWV für die Qualitätsgemeinschaft aus und lobte insbesondere neben der kundenfreundlichen Ausrichtung die hohe unternehmerische Dynamik der Eckert Schulen.

Nächstes Jahr steht für die Qualitätsgemeinschaft der Eckert Schulen ein noch umfangreicheres Rezertifizierungsaudit an, da die Zertifizierung alle drei Jahre erneuert werden muss.

Erfreulich ist auch, dass es gelungen ist, für das neu gegründete Tochterunternehmen der Eckert Schulen AG, die Spefutura Transferge-

sellschaft mbH, eine Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zu erhalten.

Ausgestattet mit dem Qualitätssiegel des Marktführers CERTQUA kann Spefutura nun mit ihrem Schwerpunkt Outplacement, Transferagentur- und Transfergesellschaftslösungen das Angebotsspektrum der Dr. Robert Eckert Schulen AG erweitern.



DIENSTLEISTER AUS LEIDENSCHAFT

„Weiterbildung hat sich gelohnt“

Alexander Geißler (34 Jahre) ist Spezialist für Warenwirtschaft und Non-Food-Catering und arbeitet als Niederlassungsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung des Pioniers der Vermietung von Geschirr, Mobiliar, Geräte & Logistikleistungen für Catering-Events, der Firma PROFIMIET (www.profi-miet.de). Schon bald nach seiner Ausbildung als Koch wurde ihm klar, dass er sich zur Verwirklichung seiner beruflichen Träume und als Basis für eine Karriere in der Gastronomie vertiefte wirtschaftliche Kenntnisse aneignen muss. Die zweijährige Weiterbildung an einer Hotelfachschule mit der Kombination aus branchenspezifischen und allgemeinen betriebswirtschaftlichen Inhalten erschien ihm dafür optimal und richtungsweisend. Die DRV München ermöglichte ihm diesen Weg.

So beurteilt Alexander Geißler seine Weiterbildung:

„Nach meiner gastronomischen Ausbildung und der Weiterbildung zum staatlich geprüften Hotelbetriebswirt konnte ich zunächst als Warenwirtschaftsleiter (Tank & Rast Betrieb) und später als Niederlassungsleiter (ProfiMiet GmbH) meine Qualifikationen unter Beweis stellen. Mein Aufgabenfeld ist sehr abwechslungsreich und vielfältig und macht mir deshalb viel Spaß. Ich bin sowohl für Personalmanagement, Kundenakquise, Veranstaltungsplanung, Tourenplanung, Buchhaltung und Controlling, als auch für repräsentative Aufgaben zuständig.“

„Die fachlich und kompetent ausgerichtete Ausbildung an der Hotelfachschule der Eckert Schulen hat mir sehr geholfen. Ein guter Klassenzusammenhalt und jederzeit hilfsbereite Dozenten haben viel dazu beigetragen, dass ich mich während der zwei Jahre wohlfühlt habe und gute Leistungen erbringen konnte. Praktisch war auch die Möglichkeit am Campus zu wohnen und mich gemeinsam mit meinen

Mitschülern auf die Prüfungen vorzubereiten.“

„Auch heute bin ich der Schule noch eng verbunden und halte gerne Kontakt. In unserem Unternehmen suchen wir immer wieder Menschen mit gastronomischer Erfahrung, die nach einem erfolgreichen Abschluss praxisnah arbeiten möchten. Eckert-Absolventen, die ihre neu erworbenen Fachkenntnisse einbringen möchten, bieten wir viele Möglichkeiten.“

„Alles in Allem kann ich sagen, dass sich die Weiterbildung als „Investition in meine Zukunft“ wirklich gelohnt hat.“



VON UNTEN IN DIE FÜHRUNGSETAGE

wie man mit der passenden beruflichen Weiterbildung Führungspositionen erreichen kann.

Der Weg „von unten“, das heißt über eine Berufsausbildung mit anschließender Weiterbildung an einer privaten Einrichtung, bietet oft bessere Chancen, sich für höhere Positionen zu empfehlen als ein schlechtes oder abgebrochenes Studium. Dass dieses Modell funktioniert, zeigt sich beispielsweise bei der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker.

„Der staatlich geprüfte Techniker stellt eine Vielzahl an Vorzügen zum Beziehen einer Position im mittleren und gehobenen Management einer Unternehmung bereit und er legt als formalen Abschluss den Grundstein für den beruflichen Aufstieg. Insbesondere besticht die Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker durch die Tatsache, dass neben der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz bereits vor der Weiterbildung eine einschlägige Berufsausbildung und Berufserfahrung Voraussetzung ist, was nach Abschluss nachweislich zu vergleichsweise sehr kurzen Einarbeitungszeiten und einer effizienten Integration in die Unternehmensprozesse maßgeblich beiträgt. Die intensive Pflege und der Ausbau an Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft stellen sicher, dass die Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker an den Eckert Schulen sich technologisch stets auf dem neusten Stand befindet und unsere Absolventen bestens auf die Anforderungen des Marktes vorbereitet sind. Dies spiegelt sich u. a. auch im breiten Spektrum der angebotenen Zusatzqualifikationen, welche auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt werden und zeitgleich für unsere Absolventen zusätzliche Alleinstellungsmerkmale darstellen. Die Weiterbildung steht in starkem Kontrast zu den theorielastigen Studiengängen an deutschen Hochschulen und

wird deshalb von Arbeitgebern massiv nachgefragt.“, erklärt Dipl. Wirt.-Ing. (FH) Markus-Johannes Zimmermann, Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie gemeinnützige GmbH bei den Eckert Schulen in Regenstauf.

So warnte unlängst etwa der Präsident der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Dr. Benedikt Hüffer, vor einer Überakademisierung und erklärte, ohne beruflich weiterqualifizierte Fachkräfte sei es unmöglich, in Zukunft zu bestehen.

„Berufserfahrung und Abläufe von Prozessen lernt man nur bedingt an einer Hochschule. Der klare Mehrwert für die Unternehmen steckt bei der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker in der zielführenden Kombination aus Theorie, Praxisbezug und einschlägiger Erfahrung“, ist sich auch hier Zimmermann sicher. „Die Absolventen sind in der Lage, technische und betriebswirtschaftliche Problemstellungen und Verfahren selbstständig zu analysieren, zu strukturieren, konzeptionell weiterzuentwickeln und diese vor allem auch umzusetzen. Sie können die damit verbundenen Aufgaben in jeder Projektphase planen und eigenverantwortlich lösen. In der Praxis schwimmen mit wachsenden Berufsjahren die Kompetenzunterschiede zwischen staatlich geprüften Technikern und Ingenieuren zunehmend mehr.“

„Die Kombination von technischen und betriebswirtschaftlichen Fächern mit hoher Praxisorientierung sehe ich definitiv als größten Vorteil der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker“, erklärt auch Georg Vielreicher, der kürzlich seine Prüfungen zum staatlich ge-

prüften Techniker absolvierte. „Außerdem ist diese Qualifikation bei den Unternehmen gut angesehen und man wird nicht ausschließlich auf ein spezielles Fachprofil festgelegt.“ Nach der Hauptschule hatte Vielreicher erst eine Lehre zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik sowie zum Werkzeugmacher absolviert, bevor er die Mittlere Reife nachholte und sich zum technischen Zeichner und Industriemechaniker ausbilden ließ. „Langfristig wollte ich Karriere im mittleren Managementbereich machen, als Projektleiter oder im Vertrieb“, berichtet Heinrich Gierster, ein weiterer Absolvent. Freunde empfahlen ihm daraufhin die Technikerweiterbildung an den Eckert Schulen in Regenstauf. „Der Standort war für mich ideal, auch wegen den Wohnmöglichkeiten auf dem Campus und weil es keine Bewerbungsfrist gab.“ Vor allem aber sei ihm wichtig gewesen, dass die Techniker-Ausbildung praxisbezogener sei als ein Hochschulstudium und ein breites Tätigkeitsfeld in der Industrie eröffne, so Gierster: „Unternehmen legen heute sehr viel mehr Wert auf praktische Erfahrung als früher. Theoretisches Wissen alleine reicht nicht mehr. Deshalb glaube ich, dass Absolventen, die auch eine praxisnahe Ausbildung haben, gefragter sind als die Theoretiker aus den Hochschulen.“



Die nächsten Weiterbildungen zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker, Bautechniker, Elektrotechniker oder zum Technischen Betriebswirt starten bereits im Februar 2014.

Im September 2014 werden folgende Fachrichtungen zum staatlich geprüften Techniker angeboten:

- Bautechnik
- Biotechnik
- Elektrotechnik
- Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik
- Holztechnik
- Fahrzeugtechnik und Elektromobilität
- Informatiktechnik
- Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie
- Lebensmittelverarbeitungstechnik
- Maschinenbautechnik
- Mechatroniktechnik
- Umweltschutztechnik und regenerative Energien

TECHNISCHE PRODUKTDESIGNER MIT FANTASTISCHEM ERGEBNIS

100%-ige Erfolgsquote bei der IHK-Prüfung. Alle acht Teilnehmer der Eckert Schulen schließen mit der Note 1 oder 2 ab.

Hervorgegangen aus dem Technischen Zeichner, wurde das Berufsbild des Technischen Produktdesigners (m/w) im August 2011 neu geordnet. Mit der IHK-Prüfung im Sommer haben somit die ersten Absolventen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Deutschlandweit wurden 37 Personen geprüft.

In Bayern war Regensburg der einzige Prüfungsort mit neun Prüflingen, davon 8 Eckert Schüler und einer Bestehensquote von 100%.

Die Eckert Schulen gratulieren allen Absolventen recht herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

HOLZTECHNIKER PRÄSENTIEREN IHRE PROJEKTARBEITEN

„Holzaccessoires für Hotelgäste“ - Schmuckstück für langjährige Stammgäste des Hotel Holzapfel in Bad Füssing

Am 17. Juli 2013 war es endlich soweit - acht angehende Holztechniker haben das Ergebnis ihrer Projektarbeit 2012/ 2013 „Holzaccessoires für Hotelgäste“ im Hotel Holzapfel in Bad Füssing präsentiert. Vorgestellt wurden von Alexander Kiesel und Werner Kurzlechner eine gefällige Brosche und eine attraktive Krawattenklammer aus Apfelholz. Den Holztechniker wurde die Aufgabe gestellt ein Schmuckstück zu entwerfen, das langjährigen Stammgästen des Hotels als Dank für Ihre Verbundenheit und

Treue zum Hotel Holzapfel überreicht werden kann.

Besonderer Dank gilt dem Hotel Holzapfel für die freundliche Aufnahme und die Bewirtung der Anwesenden. Der Kontakt zu den Eckert Schulen kam zustande, weil der Senior des Hauses vor langer Zeit, im Jahr 1974, seine Weiterbildung zum Küchenmeister im Hause Eckert absolviert hat.



WIR SIND DER WEG –
NACH GANZ OBEN.



LET THE GOOD TIMES ROLL

Beeindruckende Abschlussgala der Hotelfachschule Regenstauf



Jetzt können sie kommen, die guten Zeiten. „Let the good times roll“ lautete das Motto der großen Absolventengala der Hotelfachschule der Dr. Robert Eckert Schulen. 14 erfolgreiche Absolventen wurden am 26. Juli mit einem rauschenden Fest in der Spiegelaula auf dem Campus geehrt.

Auch 2013 wurde das größte gesellschaftliche Ereignis der Hotelfachschule mit beispielhaftem Engagement und Kompetenz von der

ausrichtenden Klasse Hofa2 (Fortbildung Hotelbetriebswirt) unter der Leitung des Dozenten Robert Nagel realisiert. Die Studierenden des zweiten Semesters bekamen vor ca. 4 Monaten den Auftrag, im Rahmen einer benoteten Projektarbeit dieses Event von der Ideenfindung bis hin zur Durchführung eigenverantwortlich zu organisieren. Den einzigen Hinweis, den sie von ihrem Technologiedozenten erhielten, war die Vorgabe, dass die USA in diesem Jahr bei der Auswahl des Mottos Priorität haben muss.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: „Let the good times roll“ - In Anlehnung an das Flair der 30er und 40er Jahre in Chicago. Schallplatten als Plattteller, „Al Capone Hüte“ für die Herren und Federboas für die Damen durften natürlich nicht fehlen. Mit 100 bis 120 Gästen wurde gerechnet, es zeichnete sich jedoch bald ab, dass über 140 Gäste der Einladung folgen und den Absolventen einen gebührenden Abschied beschere wollten.

Natürlich galt das Motto in ganzer Linie den frischgebackenen Hotelbetriebswirten, die kräftezehrende Examenswochen hinter sich gebracht hatten. Den Absolventen wünschte die ausrichtende Klasse von ganzem Herzen, dass nun die guten Zeiten beginnen mögen. Wie in den letzten 20 Jahren gehörte außer der Lösung der finanziellen Aspekte auch das Marketing, Food & Beverage Management, Buchhaltung und Organisation eines Rahmenprogramms dazu. Eine Homepage wurde erstellt, Briefpapier entworfen, Speisekarten gedruckt, Einladungen verschickt und die Spiegelaula in einen Festsaal verwandelt.

Nach Begrüßung des illustren Gästekreises aus Politik, Wirtschaft und Kultur durch den Schirmherren der Veranstaltung und Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie, Dipl. Ing. Willy Ebneht, konnte die charmante Moderatorin und stellvertretende Projektleiterin Simone Stangl den Gästen einen Einblick in die Vorbereitungen geben und sie zur Stärkung an einem exzellent



von links: Walter Stöhr, Doris Ströble, Absolventen, Dir. Willy Ebneht (2ter von rechts)

sortierten kalten und warmen Buffet aufrufen. Neben Rinderfilet, Thunfischfilet und Scampi wurden ausgewählte Vorspeisen und ein Dessertbuffet serviert.

Über den Kontakt einer zu ehrenden Absolventin konnte die Klassengemeinschaft die bekannte Sängerin „Diva Agata“ für das Event gewinnen. Mit ihrer unglaublichen Stimme, tollen Musikern, ihrem auf das Motto abgestimmten Repertoire und ihrer einmaligen Bühnenpräsenz bildete sie das Highlight dieser überaus gelungenen Veranstaltung.

ANTWORTEN VON PROFIS

Die Personaler von fünf Unternehmen standen Rede und Antwort.

„Was bei der Bewerbung zählt“ – unter diesem Motto organisierte das Berufsförderungswerk Eckert am 15. Oktober 2013 in der Bibliothek der Eckert Schulen in Regenstauf eine Podiumsdiskussion. Die Veranstaltung war in erster Linie als besonderes Angebot an unsere Rehabilitanden gerichtet, wurde aber bewusst offen gehalten, um dieses komplexe und vielschichtige Thema durch eine Vielzahl von Teilnehmern mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Fragestellungen möglichst breit und unvoreingenommen beleuchten zu können. So nahmen neben unseren Rehabilitanden auch unsere Privatschüler überwiegend aus höheren Semestern teil. Die große Bedeutung dieses Themas für die persönliche Karriereplanung ließ sich aber auch aus dem Interesse bei Teilen der Regenstauer Bevölkerung sowie der umliegenden Schulen, die sogar klassenweise vertreten waren, ableiten.

Rund 150 Gäste folgten der Einladung, sich in lockerer Atmosphäre mit Vertretern aus der Wirtschaft auszutauschen. Die fünf Referenten

aus Personalabteilungen namhafter Firmen der Region (Bayerisches Rotes Kreuz, Gerresheimer, Spedition Kießling, Heinkel Group, Randstad, Zollner) stellten sich den Fragen der Zuhörer und gaben zahlreiche Tipps. Grundsätzlich einig sind sich die Personaler, dass vor allem Motivation und positive Arbeitseinstellung wichtige Kriterien bei einer Bewerbung sind. Relevant ist unter anderem auch, dass das Anschreiben und der Lebenslauf zusammen passen. Jeder Bewerber sollte deutlich vermitteln, warum gerade er für die Stelle geeignet ist und warum er die Stelle haben möchte. Dabei sollte die Bewerbung möglichst authentisch sein. Besonders hervorzuheben war die rege Beteiligung der Zuhörerschaft, die sich in vielen Wortmeldungen mit Fragen, Anmerkungen, oder auch mit Schilderungen persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen an der Podiumsdiskussion beteiligten.

Insgesamt eine runde und tolle Veranstaltung am Campus und ein Beleg für die enge Verzahnung unseres Berufsförderungswerkes mit der Praxis und den Firmen der Region.





Der Arbeitsmarkt braucht
keine Superhelden.
Fachkräfte gesucht. ”

Erfahren Sie von den Experten, was bei Ihrer Bewerbung wichtig ist

Bayerisches Rotes Kreuz, Regensburg
Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer

Gerresheimer Regensburg GmbH
Axel Süß, Head of Human Resources Germany

Donau-Speditions-Gesellschaft Kießling mbH & Co. KG, Regensburg
Barbara Brunnenmeier, Personalleitung

Heinkel Group Süd, Augsburg
Lena Lenzgeiger, HR & Sales Manager

Randstad Deutschland
Susann Schurig-Vicari,
Manager Niederlassung Regensburg

Zollner Elektronik AG, Zandt
Markus Hofmann, Personalmanagement



**PODIUMSDISKUSSION
„WAS BEI DER
BEWERBUNG ZÄHLT“**

Dienstag, 15. Oktober
15:00 bis 17:15 Uhr
Eckert Schulen, Bibliothek

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

www.eckert-schulen.de

1. REGENSBURGER FAMILIENMESSE EIN VOLLER ERFOLG!

Familienstützpunkte und Anbieter von Beratung und Betreuung für Familien und Kinder präsentierten sich am Sonntag, den 13. Oktober in Neutraubling.

Das Jugendamt für Stadt und Landkreis Regensburg unter Schirmherrschaft von Herrn Landrat Herbert Mirbeth lud zu einer bunten Veranstaltung, bei der sich neben den Familienstützpunkten sämtliche namhaften Anbieter von Beratung und Betreuung für Familien und Kinder präsentieren konnten.

Selbstverständlich war auch das Sieglinde Eckert Kinderhaus mit seinen Angeboten in Krippe, Kindergarten und Hort dort vertreten.

In regen Diskussionen tauschten sich Anbieter von Kinderbetreuung und Beratung intensiv untereinander und mit staatlichen Stellen aus, um die bereits gute Vernetzung weiter zu entwickeln.

Gleichzeitig nutzten etwa 1.200 Besucher die Gelegenheit, sich über die Besonderheiten ein-



zelner Anbieter ein eigenes Bild zu machen. Das Sieglinde Eckert Kinderhaus überzeugte dabei durch die Vielfalt an pädagogischen Angeboten und den außergewöhnlichen Spielplatz. Als weiterer Faktor wird die Einbindung am Campus der Eckert Schulen und die dadurch sehr attraktive Infrastruktur mit Waldwiese, Wald, Schwimmbad, Hallenband und Sportpark als einzigartig in der Region gesehen.

Zu großer Freude vieler Eltern führte die Information, dass die Betreuungsangebote des Sieglinde Eckert Kinderhauses nicht nur für Studierende oder Mitarbeiter am Campus, sondern für die gesamte Region buchbar sind. Übrigens sind bereits heute 85% der betreuten Kinder aus Regenstauf, Regensburg und anderen Gemeinden.



WIEDER EIN HIGHLIGHT IN DER KÜCHENMEISTERAUSBILDUNG

Deutschlandweit bekannter Koch, Landwirt und HeavyMetal-Musiker Ludwig Maurer hält Workshop.

Am Mittwoch, den 13. November 2013, war es wieder einmal so weit. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr konnten die Eckert Schulen den national bekannten Koch Lucki Maurer für einen Workshop im Rahmen der Küchenmeisterausbildung gewinnen. Die Teilnehmer im IHK-Vorbereitungskurs zum Küchenmeister IHK waren mit Begeisterung und großem Interesse bei der Sache.



Das Thema des Workshops war, wie fast immer bei Lucki Maurer, nichts für die alltägliche Küche. So stand der Workshop unter dem Motto „Vergessene Fleischteile und Innereien“. Die Gruppe wurde u.a. mit der Zubereitung von Nieren, Euter, Bries, Herz und Kutteln konfrontiert. Im Programmpunkt der vergessenen Fleischteile standen die folgenden Leckereien im Fokus:

- Bürgermeisterstück (Pastorenstück)
- Nierenzapfen (Onglet)
- Fledermausstück (Kachelfleisch)
- Flanke (Bavette)
- Rib-eye (Entrecote)
- Saumfleisch (Inside skirt/outside skirt)

Beim vorgestellten Kochverfahren handelte es sich an diesem Tag schwerpunktmäßig um das Niedertemperatur-Garverfahren.

Das Fazit der Schüler war wie zu erwarten uneingeschränkt positiv. So erhielten die angehenden Küchenmeister neue geschmackliche Eindrücke vor allem bei der Zubereitung von Innereien. Sie sammelten Erfahrungen mit Produkten die teilweise noch nie verarbeitet wurden und lernten die Vorzüge von Niedertemperatur-Garverfahren auch für den á la carté Bereich kennen. Insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung, die auf jeden Fall wieder gemacht werden sollte.

SPIEL- UND SPORTFEST

Einmal im Jahr ist hochoffiziell Bewegung und Spiel Trumpf. Frische Luft statt Klassenzimmer steht auf dem Lehrplan.

Am Mittwoch, den 10. Juli 2013, war es wieder soweit. Bei strahlender Sonne und guter Musik konnten sich die Schülerinnen und Schüler an zahlreichen Turnieren und Aktivitäten beteiligen. Ob Beach-Volleyball, Nordic-Walking, Laufen oder Wandern, der Spaß und die sportliche Begeisterung stand im Mittelpunkt. Der ideale Ausklang des Schuljahrs.



BUSINESS, FASHION, KUNST & KULINARIK

Zweiter ostbayerischer Business-Treff für Frauen

Am 14. November 2013 fand in der Bibliothek der zweite ostbayerische Business-Treff von Frauen für Frauen statt. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung an den Eckert Schulen organisiert. Das Treffen bietet eine Plattform für Unternehmerinnen und interessierte Frauen zum Kontakte pflegen und knüpfen, Erfahrungen austauschen und neue Konzepte kennenlernen. Gute Beziehungen zu haben ist heutzutage gerade für Frauen in beruflicher und auch privater Hinsicht von unschätzbare Bedeutung. Unter dem Motto „Business, Fashion, Kunst & Kulinarik“ haben über 30 Unternehmerinnen aus ganz Ostbayern im Vorfeld die Veranstaltung bekannt gemacht und in ihren Kundenkreisen dafür geworben. Rund 200 Damen sind der Einladung gefolgt und nahmen an dem Treffen teil. In verschiedenen Vorträgen und Produktpräsen-



tationen war für jeden Geschmack und für jede Altersklasse ein passendes Angebot zu finden. Die Wirtschaftszeitung Ostbayern hat als Medienpartner die Veranstaltung unterstützt.



40. KLASSENTREFFEN

Von 1971 – 1973 absolvierten 25 Umschüler ihre Weiterbildung zum Bauzeichner.



Die Umschulung begann damals noch in Regensburg, in der Puricellistraße. Nach dem ersten Semester erfolgte der Umzug nach Regenstauf. Dort fand der Unterricht zunächst in einem Baucontainer statt und die weiteren Baufortschritte am Campus in Regenstauf wurden zeichnerisch mitverfolgt und dokumentiert. Viele gemeinsame Erlebnisse, auch die eine oder andere Anekdote über ihre Dozenten, haben die ehemalige Klasse zusammengeschweißt. Seit 1973 treffen sich die

Absolventen einmal im Jahr mit ihren Familien. Heuer zum 40. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums besuchte man am vergangenen Wochenende die einstige Ausbildungsstätte in Regenstauf. Die 20 Teilnehmer kamen aus Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen angereist und wurden von Gottfried Steger, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Eckert Schulen, recht herzlich begrüßt. Die ehemaligen Bauzeichner-Absolventen staunten nicht schlecht, als Herr Steger die wichtigsten Meilensteine der Eckert-Chronologie ausführlich und anschaulich erklärte. Anschließend führte er die Gruppe in einem kleinen Rundgang über den Eckert Campus. Nach einem gemeinsamen Mittagessen durften die ehemaligen Absolventen die Räumlichkeiten der heutigen Bauzeichner Ausbildung kennenlernen. Interessant zu erfahren war für die Ehemaligen, dass sich das Berufsbild „Bauzeichner“ inhaltlich bis heute kaum verändert hat und nach wie vor sehr stark gefragt ist. Es werden die gleichen Grundlagen vermittelt wie damals, die Werkzeuge und die technische Umsetzung haben sich dagegen komplett geändert. Das Zeichenbrett tritt nicht mehr in Erscheinung, die moderne IT ist nicht mehr wegzudenken. Glichen die Unterrichtsräume von damals noch eher Provisorien, stehen heute top-ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung. Mit vielen neuen positiven Eindrücken wurden die Besucher verabschiedet. Das 41. Treffen ist bereits geplant.

SAMMELN FÜR FLUTOPFER

Unter dem Motto „Wir helfen!“ starten die Eckert Schulen eine Spendenaktion für Hochwasseropfer

Schon während des Hochwassers standen in allen Standorten sowie am Campus der Eckert Schulen Sammelkörbe für Bedürftige der Hochwasserkatastrophe bereit.



Im Rahmen der Aktion „Wir helfen!“ sammelten die Eckert Schulen freiwillige Spenden. Denn jeder Euro hilft. Die gesammelte Summe wurde von der Geschäftsleitung aufgestockt und

direkt an betroffene Familien übergeben. Allen Spendern gilt der herzliche Dank für die Unterstützung.

ECKERT SCHULEN BEGRÜSSEN NEUE AZUBIS

Insgesamt 7 neue Auszubildende starteten ihre Ausbildung.



Corinna Brosig, Lisa Zirngibl, Julia Wehner, Luisa Scharth, Stephanie Geßner und Kristina Schmidmeier erlernen den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation. Simon Schultes hat eine Ausbildung zum Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik aufgenommen. Die neuen Mitarbeiter wurden von Alexander Eckert von Waldenfels und den Vertretern der Personalabteilung Herrn Walter Eck und Frau Arzu Dahirolu recht herzlich begrüßt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und alles Gute für die bevorstehende Ausbildungszeit!

JUBILÄEN – LANGE TREUE

20 Mitarbeiter werden für 25- bzw. 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Wir gratulieren herzlich!

Dipl.Ergoth. Judith Walter – AMH
Dipl.-Ing. Hans Weber – ATE
Dipl.-Päd. Gerlinde Ingerl – BFW
Peter Zollner – BFW
Hildegard Wohlgemuth – BFW
Sibylle Käufl – FLE
Dipl.-Ing. Rudolf Wagner – FLE
Uwe Faltermeier – ESG
Erika Resch – ESG
Regine Sperber – ESG
Manuela Seitz – Vita
Johanna Spangler – Vita
Siegfried Niedermeier – ZV
Günter Utz – ZV

25
JAHRE

Franz Jasiek – ATE
Dipl. Betriebswirt Alois Fischer – BFW
Peter Töpfer – BFW
Johann Wölfl – ESG
Robert Knott – ZV
Gerhard Luber – ZV

40
JAHRE

INHALT

UNTERNEHMENSPOLITIK

42 Jahre für die Eckert Schulen	04
Neue Geschäftsführer	05
Internet – facebook – google + Co.	06
Neuer Schwung für die Hotelfachschule	09

AKTIONEN

Spielen in der Drachenburg	10
„PTAheute zu Besuch	11
MTRA Aktionstage	12

ORGANISATION

Neue Aufgaben für die Sozialabteilung	14
Verstärkung des Teams	15

STANDORTE

22. Tag der Sachsen in Schwarzenberg	16
Innovativer Standort	18

KOOPERATIONEN

Die esten Internationalen Industriemeister Metall	20
Chinesische Dozenten zu Gast im Hause Eckert	21
Neu ab Januar 2014 – MOS	22

QUALITÄT

Pioniere in Sachen Umweltbildung	26
FLE im Vorstand des Forum DistancE Learning	27
Qualitätsziele 2014	28
Erfolgreiches Überwachungsaudit 2013	30

ERFOLGSGESCHICHTEN

Dienstleister aus Leidenschaft	31
Von unten in die Führungsetage	32
Technische Produktdesigner mit fantastischem Ergebnis	34
Holztechniker präsentieren ihre Projektarbeiten	34

EVENTS

let the good times roll	36
Antworten von Profis	38
1. Regensburger Familienmesse ein voller Erfolg!	40
Wieder ein Highlight in der Küchenmeisterausbildung	41
Spiel- und Sportfest	42
Business, Fashion, Kunst & Kulinarik	43
40. Klassentreffen	44

PERSONALIEN

Sammeln für Flutopfer	45
Eckert Schulen begrüßen neue Azubis	45
Jubiläen – lange Treue	46

Die Eckert Schulen sind mit
35 Standorten eines der größten
privaten Bildungsunternehmen
in Deutschland.

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

 www.eckert-schulen.de



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen



Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regenstauf